

PRESSEMITTEILUNG

22. November 2024

Verbandsversammlung des Zweckverbands TAD verabschiedet Wirtschaftsplan 2025

Die Verbandsversammlung des Zweckverbands Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD) hat am 22. November 2024 in Ulm den Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 beschlossen. Dieser Wirtschaftsplan bildet die Grundlage für die effiziente und nachhaltige Abfallentsorgung im Verbandsgebiet. Der Wirtschaftsplan 2025 sieht im Erfolgsplan Erträge und Aufwendungen von jeweils 26,2 Millionen Euro vor. Im Liquiditätsplan wird ein Zahlungsmittelüberschuss von 1,02 Millionen Euro aus laufender Geschäftstätigkeit erwartet. Somit sind keine neuen Kreditaufnahmen notwendig.

Verbandsumlage steigt wieder

Die Verbandsumlage, die von den Mitgliedern (Landkreise Alb-Donau, Heidenheim, Sigmaringen, Biberach sowie die Städte Ulm und Memmingen) erhoben wird, beträgt im Jahr 2025 7,92 Millionen Euro. Dies entspricht einer Erhöhung von 1,35 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahresplan. Der Anstieg resultiert insbesondere aus geringeren Erlösen durch Stromverkäufe. Die Aufwendungen liegen mit knapp 26,2 Millionen Euro leicht unter denen des Vorjahres.

Die Umlage wird zu 50 Prozent nach der Einwohnerzahl und zu 50 Prozent nach der Menge des angelieferten Mülls berechnet.

Rückgang der Energieerlöse und Entwicklung der CO₂-Abgabe

Die Erlöse aus dem Verkauf von Strom und Fernwärme werden für 2025 auf insgesamt 7,56 Millionen Euro geschätzt. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang um etwa 33 Prozent. Gründe hierfür sind vor allem die gesunkenen Strompreise an den Märkten.

Ein zentraler Kostenfaktor im Wirtschaftsplan 2025 ist die CO₂-Abgabe, die durch die Einbeziehung der thermischen Abfallverwertung in das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) seit 2024 fällig wird. Für 2025 wird ein Preis von 55 Euro pro Tonne CO₂ veranschlagt, wodurch insgesamt 4,25 Millionen Euro für die CO₂-Abgabe eingeplant sind. Die Kosten werden anteilig auf die Verbandsmitglieder, Vertragspartner und sonstige Anlieferer umgelegt. Für die Verbandsmitglieder entstehen hierdurch zusätzliche Kosten in Höhe von 3,1 Millionen Euro. Die Abrechnung erfolgt auf Basis der tatsächlichen Anlieferungsmengen und Abfallschlüssel.

Der Zweckverband TAD beteiligt sich an einer Musterklage gegen die Einbeziehung der thermischen Abfallverwertung in das BEHG. Diese Klage, die gemeinsam mit anderen Anlagenbetreibern geführt wird, richtet sich insbesondere gegen die fehlende Berücksichtigung der Abfallbesonderheiten. Kritisiert wird vor allem, dass die thermische Abfallverwertung als Teil der



Daseinsvorsorge ohnehin den gesetzlichen Anforderungen für eine ordnungsgemäße Abfallbehandlung entspricht und keine Alternative zur Abfallbeseitigung existiert. Zudem belastet die Abgabe die Verbandsmitglieder und führt zu höheren Entsorgungskosten, ohne dass es im Gegenzug eine signifikante Reduzierung der CO₂-Emissionen gibt.

Die Abgabe stellt somit eine zusätzliche finanzielle Belastung dar, deren ökologischer Nutzen fraglich ist. Der Zweckverband hofft, dass durch die Musterklage langfristig eine Befreiung der thermischen Abfallverwertung von dieser Abgabe erreicht werden kann.

Prognosen für Müllmengen und Durchsatz

Für das Jahr 2025 wird mit einem Gesamtdurchsatz von 165.000 Tonnen Müll im Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal gerechnet. Die Müllmengen aus dem Verbandsgebiet betragen voraussichtlich 115.900 Tonnen, 600 Tonnen weniger als im Vorjahr. Gründe für diesen Rückgang sind unter anderem die flächendeckende Einführung der Biotonne im Alb-Donau-Kreis im Jahr 2023 sowie die zunehmende getrennte Erfassung von Bioabfällen in den Landkreisen Biberach und Sigmaringen. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Menge an thermisch verwertbaren Abfällen zu reduzieren.

Um die Auslastung der Anlage sicherzustellen, plant der Zweckverband, 22.100 Tonnen zusätzlicher Abfälle zu akquirieren. Diese werden vor allem aus der regionalen Entsorgungswirtschaft stammen und gegen ein Entgelt zur Verwertung angenommen.

Geplante Maßnahmen

Im Jahr 2025 plant der Zweckverband TAD zahlreiche Instandhaltungsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 5,2 Millionen Euro. Ziel ist es, die Betriebsbereitschaft des Müllheizkraftwerks (MHKW) langfristig zu sichern und die Anlage an aktuelle technische und betriebliche Anforderungen anzupassen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem geplanten Upgrade des Prozessleitsystems (1,2 Millionen Euro). Diese Maßnahme ist notwendig, damit die Leittechnik der Anlage in der Zukunft sicher weiterbetrieben werden kann.

2025 wird außerdem eine Konzeptstudie zu den Vor- und Nachteilen einer Ersatzlinie durchgeführt, um die Funktionsfähigkeit des Müllheizkraftwerks sowie die Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet durch eine effiziente und nachhaltige Abfallverwertung langfristig zu gewährleisten.

KONTAKT

Daniela Baumann
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0731 185 1596

ZWECKVERBAND TAD

Thermische Abfallverwertung Donautal

Schillerstraße 30
89077 Ulm
www.zv-tad.de